

Systemische Weiterbildung

Mediation (zertifiziert)

Anerkannt durch

DGSYM e.V. – Deutsche Gesellschaft für systemische Mediation

Curriculum

Weiterbildung zum zertifizierten Mediator/zur zertifizierten Mediatorin (nach ZMediatAusbV)

Seit 2012 sind das Mediationsverfahren und seine Grundsätze gesetzlich im Mediationsgesetz (MediationsG) geregelt. Ab September 2017 gilt die Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (ZMediatAusbV).

Mediation

Mediation ist ein anerkanntes und strukturiertes Verfahren zur außergerichtlichen Konfliktlösung, das in den sechziger und siebziger Jahren in den USA entwickelt wurde und dort wie hier mit Erfolg in vielen Lebensbereichen Anwendung findet. Wörtlich übersetzt bedeutet "Mediation" Vermittlung. Gemeint ist die Vermittlung in Streitfällen durch unparteiische Dritte, die von allen Seiten akzeptiert werden. Die vermittelnden MediatorInnen helfen den Streitenden, eine einvernehmliche Lösung ihrer Konflikte zu finden. Aufgabe der MediatorInnen ist es nicht, einen Schiedsspruch oder ein Urteil zu sprechen. Vielmehr liegt es an den Konfliktparteien selbst, eine ihren Interessen optimal entsprechende Problemlösung zu erarbeiten. Alle sollen durch die Übereinkunft "gewinnen". Diese konstruktive Konfliktlösung wird durch ein Mediationsverfahren ermöglicht.

Systemische Mediation

Systemische Mediation beobachtet Konfliktsysteme in einem größeren Zusammenhang. Sie unterscheidet zwischen Aktualkonflikt und Konfliktmuster. Der Aktualkonflikt bezieht sich auf einen bestimmten Konfliktbereich. Der Konflikt war in dieser Form vorher nicht da und wird nach der Lösung in dieser Form nicht wieder auftreten.

Ein Konfliktmuster ist ein in Wellen bzw. Schüben auftretendes Konfliktsystem, das in der Regel emotional dominiert ist und sich aus sich selbst heraus aufrechterhält. Konflikte tauchen in dieser Form immer wieder auf. Konfliktmuster finden ihre idea-

le Nische in Systemen mit hohem Intimitätsgrad (Familien, Paare, Kollegen, Teams). Die Konfliktkommunikation läuft meistens ähnlich ab, während die Konflikthanlässe beliebig sind.

In Aktualkonflikte kann mit den gängigen Konfliktlösungs-Strategien relativ leicht interveniert werden. Die Intervention in Konfliktmuster erfordert systemisches Know-how, weil sich Lösungen hier nur auf der Meta-Ebene (er-)finden lassen.

Systemische MediatorInnen arbeiten mit der Neugestaltung von Regeln, Rollen, Visionen. Dabei richten sie unter Umständen ungewöhnliche Erlaubnisräume ein: Räume für Fehler, Ineffektivität und Querdenken. Die gewohnten Denk- und Handlungsmuster werden auf diese Weise irritiert und zur kreativen Neugestaltung eingeladen.

Das systemische „Handwerkszeug“ besteht aus einer Vielzahl an Interventionstechniken und Methoden: Systemische Fragen, Skulptur- und Aufstellungsarbeit, Paradoxe Interventionen, Reframing u. a.

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Personen,

- die in Institutionen, Organisationen, Betrieben und Verwaltung für das Management von Konflikten zuständig sind
- die in sozialen, pädagogischen, beratenden, juristischen Berufsfeldern tätig sind
- die als MultiplikatorInnen in der Kinder- und Jugendarbeit oder in der Erwachsenenbildung arbeiten
- die beruflich Teamleitungs- und Personalführungsaufgaben erfüllen
- die sich in der Betriebs- oder Personalratsarbeit bzw. in Mitarbeitervertretungen engagieren
- die sich im Bereich "Mediation und Konfliktmanagement" qualifizieren und diese Kompetenzen freiberuflich/nebenberuflich nutzen wollen

Ziel der Weiterbildung

Die Teilnehmenden der Weiterbildung sollen lernen, Konflikt-Systeme professionell systemisch zu beraten. Die Professionalität kommt dabei nicht allein im fachlichen Know-how zum Ausdruck sondern auch und besonders in der Fähigkeit der Reflexion des eigenen Handelns und der eigenen Beratungskompetenz.

Die Teilnehmenden sollen bereit sein, den Umgang mit (qualitativ wie quantitativ) komplexen Aufträgen, mit Neutralität und Allparteilichkeit, Wertschätzung und Würdigung, Macht, Kritik, Beziehungs- und Koalitionsangeboten zu trainieren.

Die Teilnehmenden sollen lernen, die Unterschiede zwischen Aktualkonflikten und Konfliktmustern zu erkennen und entsprechende Interventionskriterien folgen zu lassen.

Procedere:

Unsere Weiterbildung „systemische Mediation“ hat den Anspruch, die angehenden Mediatorinnen und Mediatoren optimal auf ihre späteren Tätigkeiten vorzubereiten. Dieser Anspruch soll sich (auch) im Weiterbildungsprocedere bemerkbar machen.

Alle Module beinhalten mindestens einen Theoriebaustein, das „Füllen des Methoden koffers“, „Übungen zur Praxis“ und „Selbstreflexion“.

Neben der Fachliteratur, die von den Dozenten vorgestellt wird, bringen die Teilnehmenden ihre Literaturkenntnisse ein (Literatur-Screening). Es „wächst“ auf diese Weise ein Literaturwissen, von dem alle Teilnehmenden der Weiterbildung profitieren.

Die systemische Mediation kann auf zahlreiche Techniken und Methoden zurückgreifen. Es geht dabei jedoch nicht *allein* darum, zur richtigen Zeit zum richtigen Werkzeug zu greifen. Systemische Techniken und Methoden sind keine statischen Mittel, die man gekonnt einsetzt. Jedes Werkzeug ist in jedem Fall „anders“, seine Beschaffenheit wird mit seinem Gebrauch modelliert. Jedes Modul beinhaltet ausgewählte „Werkzeuge“, die den Methoden koffer der Teilnehmenden sukzessive und handlungsrelevant füllen.

Die systemische Mediation ist ein „Kunsth Handwerk“, das nicht über Informationsvermittlung erlernt werden kann, sondern das sich im Trainieren und Üben entfaltet. Das Lernen gestaltet sich über Forschen, Entdecken, Üben, Ausprobieren (Übungen zur Praxis).

Inhalte:

Mediation allgemein

- Geschichte der Mediation
- Verhandlungstechniken (Harvard, integrative Verhandlungstechniken, intuitives Verhandeln)
- Systemische Mediation

Juristische Basisbausteine

- Das Mediationsgesetz und die Verordnung
- Verschwiegenheit
- Das Arbeitsbündnis
- Die Abschlussvereinbarung
- Die Rolle des Rechts in der Mediation
- Grundzüge des Familienrecht, Erbrechts und Arbeitsrechts
- Das Rechtsdienstleistungsgesetz

Grundlagen der Mediation

- Die Prinzipien der Mediation
- Die Phasen der Mediation
- Abgrenzung der Mediation zu anderen alternativen Verfahren der Konfliktbeilegung
- Anwendungsfelder

Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation

- Die fünf Phasen im Einzelnen
- Einzelgespräche, Co-Mediation
- Teammediation, Shuttlemediation

- Einbeziehung Dritter
- Vor- und Nachbereitung und Dokumentation/Protokollführung

Gesprächsführung und Kommunikationstechniken

- Grundlagen der Kommunikation
- Techniken der Kommunikation (aktives Zuhören, Fragetechniken, Reframing u.a.)
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen (Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken)
- Visualisierung und Moderation
- Umgang mit schwierigen und eskalierenden Situationen, Machtungleichgewichte
- Gewaltfreie Kommunikation (Marshall Rosenberg)

Systemisches Denken und Handeln

- Philosophie und Menschenbild
- Neutralität und Allparteilichkeit
- Methodenüberblick
- Mustertheorie
- Aktualkonflikte und Konfliktmuster
- Paradoxe Interventionen in Konfliktmuster
- Konflikt als soziales System
- Konfliktodynamiken und Eskalationsstufen
- Konfliktverhalten
- Konfliktprävention und Intervention

Systemische Krisenintervention

- Definition „Krise“ und „Krisenintervention“
- Krisenklassifikation
- Krisenmanagement während der Beratung
- Die „Rolle der Lösung“ im systemischen Kontext
- Visualisierungstechniken in der Konfliktberatung
- Erkennen von Konfliktodynamiken

Auftragskontexte der Mediation

- Familienmediation
- Nachbarschaftsstreitigkeiten
- Mediation in Teams
- Mediation in Schule

Persönliche Kompetenz

- Die eigene Rolle in der Mediation
- Rollenkonflikte
- Die innere Haltung des Mediators, Selbstverständnis
- Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu Medianden sowie Konflikt
- Macht und Fairness
- Umgang mit den eigenen Gefühlen
- Selbstreflexion und Achtsamkeit

Gesamt-Volumen:

160 Zeitstunden Gesamtvolumen

(120 Zeitstunden Präsenzveranstaltungen, 20 Zeitstunden Peergroup, 19 Zeitstunden Literaturarbeit und Protokollführung, 1 Einzelfallsupervision)

Um als zertifizierter Mediator anerkannt zu werden, ist nach dem 1.9.2017 ein mindestens 120-stündiger Präsenzlehrgang sowie eine Einzelsupervision nötig. Diese muss spätestens innerhalb eines Jahres nach dem letzten Tag der Ausbildung erfolgen. In der Supervision wird ein Mediationsfall der/des angehenden zertifizierten Mediatorin/Mediators supervidiert. Erst nach erfolgter Supervision kann die Bescheinigung zum zertifizierten Mediator vom Weiterbildungsinstitut ausgestellt werden.

Weiterbildungsprotokoll

Zertifikate / Bescheinigungen:

Nach der Teilnahme an sechs Modulen, dem Nachweis der aktiven Mitarbeit in einer Peergroup und der Teilnahme an der Einzelfallsupervision erhalten die Absolventinnen und Absolventen ein Zertifikat des ausbildenden Weiterbildungsinstituts, welches den Anforderungen der Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (ZMediatAusbV) entspricht.

Um sich nach der Verordnung dauerhaft als zertifizierter Mediator bezeichnen zu können, müssen die Absolventen innerhalb von zwei Jahren nach Ausbildungsabschluss an mindestens vier Einzelsupervisionen im Anschluss an eine Mediation teilnehmen (§ 4 ZMediatAusbV) und regelmäßig innerhalb von vier Jahren jeweils 40 Fortbildungsstunden besuchen (§ 3 ZMediatAusbV).

Das Zertifikat des ausbildenden Weiterbildungsinstituts berechtigt ebenfalls zum Erwerb des DGSYM-Zertifikats. Die DGSYM (Deutsche Gesellschaft für systemische Mediation e.V.) vergibt ihr Zertifikat nach eigenen Kriterien.

Tagesplan:

Freitag: 17:00 h - 21:00 h

Samstag: 09:00 h - 18:00 h (1 Stunde Mittagspause)

Sonntag: 09:00 h - 16:00 h (1 Stunde Mittagspause)

Kosten je Kurs

Präsenzfortbildung inkl. einer Einzelsupervision

bei Zahlung en bloc € 1.750

bei Zahlung pro Modul € 1810 (6 x € 285 + 1 x € 100)

bei Zahlung in monatlichen Raten € 1904 (14 x € 136,00)

Die Weiterbildungen des Instituts sind als berufliche Bildungsmaßnahmen anerkannt (Regierungspräsidium Freiburg AZ 22-6002/2) und damit von MwSt. befreit.

Dozenten-Kollegium

Sonja Saad

Diplom-Betriebswirtin (FH)
Zertifizierter Coach (Steinbeis Hochschule Berlin, IfBE)
Zertifizierter Unternehmenscoach (Steinbeis)
Mediatorin (BM), Immobilien-Mediatorin (DIA)
Systemische Beraterin
Lehrsupervisorin am EASC-Institut sys-TEM & Frol (Karlsruhe)

Robert Haas

Justiziar (Fachanwalt für Arbeitsrecht)
Trainer und Coach (EASC)
Systemiker (GSB) Mediator und Lehrmediator (DGSYM)

Dieter Salomon

Sozial- u. Verhaltenswissenschaftler
Pastoralpsychologe
Systemiker (IGST, GSB)
Verhaltenstherapeut (DGVT)
Supervisor/Coach (EASC)
Mediator / Lehrmediator (DGSYM)

ggf. weitere

| | |
|-------|---|
| BM | Bundesverband Mediation e.V. |
| DGSYM | Deutsche Gesellschaft für systemische Mediation e.V. |
| DGVT | Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V. |
| DIA | Deutsche Immobilien-Akademie an der Universität Freiburg |
| EASC | European Association for Supervision and Coaching e.V. |
| GSB | Gesellschaft für systemische Beratung e.V. |
| IGST | Internationale Gesellschaft für systemische Therapie e.V. |

Anmeldung Weiterbildung Mediation

(keine Schnupperoption)

Die Ausbildung umfasst sechs Module sowie eigenverantwortliche Peergruppenarbeit und Literaturstudium. Maßgebend ist das Curriculum. Die Module finden im Abstand von etwa acht Wochen (jeweils freitags bis sonntags) in Karlsruhe statt.

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Weiterbildung **Mediation** an. Ich wähle folgende Zahlungsmodalität:

- Einmalzahlung € 1750,00
Ich entrichte die Seminargebühren vor dem von mir gewählten Kursbeginn durch nach Erhalt der Rechnung.
- Modulzahlung 6 x € 285 + 1 x € 100 (Gesamtkosten € 1810,-)
Ich möchte die Seminargebühren nach jedem Modul zahlen.
- Monatliche Zahlung 14 x € 136,00 (Gesamtkosten € 1904,-)
Ich überweise die Seminargebühren monatlich per Dauerauftrag.

Im Übrigen gelten die Ausbildungsbedingungen des Curriculums.

Alle Informationen, die ich im Rahmen von Fallbeispielen über persönliche Verhältnisse der Teilnehmer(innen) und / oder Ausbilder(innen) erfahre, werde ich vertraulich behandeln.

Einstiegsdatum

Name / Vorname

Geb. Datum

Beruf

Zusatzqualifikation

Straße

PLZ/Ort

Telefon

FAX

Email

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zum Zweck der Ausbildung elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. Die Weitergabe dieser Daten an Dritte ist unzulässig.

Datum/Unterschrift

Per Post an:
sys-TEM & FroL
Haid- und Neustraße 6
76131 Karlsruhe

Per Onlineanmeldung:
www.buchen.frol.de

AGB

Unsere AGB sind durch und durch teilnehmerfreundlich. Die Teilnehmenden unserer Veranstaltungen werden nicht durch Verträge geknebelt. Der Ausstieg aus der Weiterbildung ist jederzeit möglich. Für Teilnehmende, die einen Weiterbildungsvertrag wünschen, halten wir entsprechende Vordrucke bereit.

§ 1. Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnahme an Seminaren ist jedermann/frau möglich. Die Teilnahme an langfristigen Weiterbildungen (über 6 Monaten) ist an persönliche Voraussetzungen geknüpft, die ggf. in individueller Absprache geregelt werden.

§ 2. Anmeldung

Die Anmeldung ist durch schriftliche (per Post oder FAX) oder elektronische Anmeldung („Buchenformular“ Internet) möglich. Formlose schriftliche Anmeldungen (E-Mail) werden unter dem Vorbehalt anerkannt, dass die allgemeinen Geschäftsbedingungen in der jeweils gültigen Fassung als Geschäftsgrundlage vereinbart sind.

§ 3. Beginn und Dauer

Beginn, Dauer und Ort der Seminare und Weiterbildungsgänge sind im jeweiligen Lehrgangsprogramm festgelegt. Änderungen nach aktuellen Gegebenheiten wie Terminänderungen, Wechsel des Unterrichtsortes, der Räumlichkeiten, des Ablaufplans (Reihenfolge der Module) und des Dozenteneinsatzes bleiben vorbehalten. sys-TEM behält sich vor, in zumutbarem und die Interessen der Teilnehmer nicht unangemessen benachteiligendem Umfang einzelne Lehrinhalte ohne Zustimmung an die Bedürfnisse der Seminare anzupassen.

§ 4. Zahlungsbedingungen

Die Seminargebühr wird nach Erhalt der Rechnung fällig. Der Teilnehmer/die Teilnehmerin verpflichtet sich zur rechtzeitigen Zahlung, auch dann, wenn die Seminare nicht oder nur teilweise besucht werden. Zuviel entrichtete Seminargebühren werden nicht zurückerstattet. Sie können mit der Teilnahme an Seminaren freier Wahl innerhalb eines Jahres verrechnet werden.

§ 5. Nichtdurchführung/Kündigung

1. Liegen für eine Veranstaltung nicht genügend Anmeldungen vor oder ist aus anderen, vom Institut nicht zu vertretenden Gründen, eine programmgemäße Durchführung nicht möglich, ist der Veranstalter nicht zur Durchführung verpflichtet. Eine Haftung gegenüber dem Teilnehmer für etwaige daraus entstehende Schäden ist ausgeschlossen.

2. Ein Rücktritt ist jederzeit möglich. Bereits geleistete Seminargebühren können mit der Teilnahme an Seminaren freier Wahl innerhalb eines Jahres verrechnet werden.

§ 6. Personenbezogene Daten

Die/der Teilnehmende erklärt sich mit der elektronischen Speicherung ihrer/seiner Daten einverstanden. Die vom Teilnehmer bei der Anmeldung angegebenen Daten

werden zum Zweck der Vertragsabwicklung gespeichert und verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten an Dritte ist ausgeschlossen.

§ 7. Haftung

1. Bei Unfällen wird im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gehaftet.
2. Bei Diebstahl oder Verlust von eingebrachten Gegenständen ist jegliche Haftung ausgeschlossen.

§ 8. Schlussbestimmungen

Absprachen die einer Änderung einzelner Bestimmungen bedeuten, sind nur wirksam, wenn sie von der Instituts-Leitung schriftlich bestätigt werden. Für alle, sich aus den Weiterbildungen und Workshops ergebenden Ansprüchen gilt ausschließlich deutsches Recht. Als Erfüllungsort und Gerichtsstand gilt Karlsruhe als vereinbart. Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, so berührt es nicht die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen. Die unwirksame Bestimmung ist der Weise umzudeuten, dass der Weiterbildungszweck erreicht wird.